

## Antrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

Thema: **Jugend gestaltet Strukturwandel – Kinder und Jugendliche an der Transformation in den Kohlerevieren direkt und wirksam beteiligen**

### Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass
  1. Kinder und Jugendliche aktiv in den Strukturwandel eingebunden werden müssen, um eine langfristige Bindungswirkung mit der Region und den Veränderungen vor Ort zu entfalten,
  2. der Strukturwandelprozess nur dann erfolgreich sein wird, wenn er partizipativ, transparent und auf Augenhöhe aller Akteur:innen auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen vorangetrieben und gelebt wird,
  3. die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen im bisherigen Strukturwandelprozess vollkommen unzureichend berücksichtigt werden und es bislang keine institutionalisierte Kinder- und Jugendbeteiligung im Strukturwandel in Sachsen gibt.
- II. Die Staatsregierung wird aufgefordert,
  1. Das Scoring-Verfahren zur Priorisierung von Strukturwandelmaßnahmen anzupassen und dabei die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als einen schwergewichtigen Scoring-Indikator in das Verfahren aufzunehmen.

Dresden, 14.07.2022

- b.w. -



Rico Gebhardt  
Fraktionsvorsitzender

2. Bei der zukünftigen Projektentwicklung und –auswahl die Kinder- und Jugendbeteiligung als einen strategischen Entwicklungsschwerpunkt in der künftigen Ausrichtung des Strukturwandels zu fokussieren.
3. In den künftigen Förderperioden ab 2027 für jedes Revier eine Kinder- und Jugend-Quote einzuführen, mit dem gezielt Strukturwandelprojekte gefördert werden, die maßgeblich von oder wenigstens mit Kindern und Jugendlichen entwickelt wurden.
4. Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbände und selbstverwaltete Jugendgruppen insbesondere in den Kohlerevieren institutionell zu fördern, um eine langfristig gesicherte zielgruppenorientierte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Strukturwandelregionen zu gewährleisten, wie es auch in der sächsischen Gemeinde- und Landkreisordnung vorgesehen ist.

### **Begründung:**

Im Planathon-Jugendgutachten heißt es zum bisherigen Strukturwandelprozess: „Wir vermissen eine niedrighschwellige Ansprache und zielgruppengerechte Kommunikation mit Alt und Jung [...]. Wir wollen nicht, dass die einen über die Köpfe der anderen hinweg bestimmen. [...] Uns fehlen klare Zielsetzungen, Transparenz und eine flache Bürokratie, die auch Ideen aus der Gesellschaft erkennt und in die Prozesse integriert [...]. Wir vermissen ein größeres Gleichgewicht von wirtschaftlichen und sozialen Themen. Wir wünschen uns eine bessere Wahrnehmung in der gesamten Republik darüber, was in den Kohleregionen geleistet wird und Verständnis für die Sorgen der Jugendlichen, wie z. B. der Klimakrise“<sup>1</sup>.

Dieses Zitat zur Sicht von Kindern und Jugendlichen auf den bisherigen Strukturwandelprozess steht im deutlichen Widerspruch zur verpflichtenden Beteiligung von Kindern und Jugendlichen laut § 47a der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) und § 43a der Sächsischen Landkreisordnung (SächsLKrO), nach denen die sächsischen Kommunen bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise zu beteiligen und dafür geeignete Verfahren zu entwickeln und durchzuführen sind. Kinder und Jugendliche müssen demnach als direkt Betroffene im Strukturwandel dringend in die Prozesse einbezogen werden.

Die derzeitigen Überlegungen zur Anpassung von Förderperioden und Überarbeitung von Entscheidungsverfahren bietet eine gute Gelegenheit, Elemente zur stärkeren Einbindung von Kindern und Jugendlichen in den Strukturwandelprozess zu implementieren. Bislang werden weder in der Kommunikation zum Strukturwandel noch in der Projektentwicklung oder -bewertung Kinder und Jugendliche gezielt beteiligt. Dabei sind sie diejenigen, die am längsten mit den heutigen Entscheidungen und ihren Folgen leben müssen.

Aus diesem Grund müssen Projekte, die von Kindern und Jugendlichen entwickelt werden, in der Projektentwicklung und -auswahl prioritär behandelt werden. Dazu kann sowohl die höhere

---

<sup>1</sup> Balthasar, Laura/Jansen, Bernward Benedikt/Gollan, Maren (Hrsg.) (2022): Jugend gestaltet Strukturwandel. Jugendgutachten. Erstellt durch eine Jugendredaktion anhand der Ergebnisse des Planathons „Jugend gestaltet Strukturwandel“ 12. – 14.11.2021 in Halle (Saale). Lüneburg: Leuphana Universität Lüneburg, S. 8f..

Priorisierung im Rahmen des Scoring-Verfahrens, als auch die Fokussierung auf Kinder- und Jugendbeteiligung in der strategischen Ausgestaltung des Strukturwandels beitragen.

Eine wirksame Beteiligung von Kindern und Jugendlichen setzt voraus, dass sie nicht einfach nur angehört werden, sondern dass die Beteiligungen und Entscheidungen junger Menschen tatsächlichen Einfluss entfalten. Ein Kinder- und Jugendbudget für Projekte, die sie selbst in kinder- und jugendgerechten Formaten entwickelt haben, wäre ein geeignetes Instrument, um generationengerechte Strukturwandelprojekte umzusetzen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen setzt wiederum eine institutionalisierte Unterstützungsstruktur vor Ort voraus, die speziell auf sie zugeschnittene Angebote für die Beteiligung, die auf unterschiedliche Lebenskontexte von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind, anbietet und durchführt. Eine bessere finanzielle Absicherung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in den betroffenen Regionen, welche beständig und unabhängig von Projektmitteln ist, ist damit unabdingbar.